

Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Land

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Insertate kosten die Gespaltene Zeile von 10 bis 20 Pfg.

Reklamen pro Zeile 30 Pfg.

Amtsblatt der

Verantwortlicher Redakteur: A. Lemb.

Verantwortlicher Redakteur: A. Lemb.

Postfach-Konto:

Frankfurt a. Main Nr. 7639.

Druck und Verlag der Buchdruckerei von A. Lemb in Braubach a. Rhein.



Stadt Braubach.

Gratisbeilagen:

Jährlich zweimal Fahrplan und einmal Kalender.

Geschäftsstelle: Friedrichstraße Nr. 12.

Redaktionschluss: 10 Uhr vormittags.

Bezugspreis:

Monatlich 70 Pfg.

Durch die Post bezogen:

vierteljährlich 2,10 Mark.

Von derselben frei ins Haus geliefert 2,50 Mark.

Nr. 77.

Frankfurt a. Rhein, Mittwoch, den 3. April 1913.

26. Jahrgang.

„Übermorgen“.

Das große Mongolengestalt Clemenceau war „als der Hindenburg-Sturm losbrach, beirrt“, als der deutsche Sturm Englands und Frankreichs Truppen und Kesselwerke zerbrach. Jetzt steht der Kreis, den der Hauch der Betrügereien im Panamakanal und die Kasse, die 1893 seine Wähler ihm als Spion Englands davon gab, nicht beschwert, er habe seit dem Sturm keine Nacht schlafen. Aber er telegraphiert: Wir sind ruhig, tapfer, und des Übermorgens gewiß.

Das „Übermorgen“! Seit dem Sedantage des Jahres 70 wird es Frankreichs Volk als Hoffnungsmedizin von seinen künftigen Politikern verordnet, und der Erfolg war, daß der Volkskörper immer fester wurde. Gewiß, die gallische Nation war einst überlegend, als andere Völker Europas nicht national zusammengefaßt und daher dem militärisch und wirtschaftlich stramm organisierten Frankreich keine gleiche Stöße entgegenzusetzen konnten. Daraus kam, daß die Gallier politisch, leicht zu Ränken geneigt, wie schon Cäsar sagte, so lange von ihrer „Kultur“ redeten, bis sämtliche künftigen Völker davon berauscht wurden. Aber schon unter Napoleon setzte der Rückschlag ein. Endlose Kriege schwächten Frankreichs Volkskraft; gleichzeitig erstickten die Nationalbewusstseins und die wirtschaftliche Kraft in anderen Staaten des Festlandes. Paris aber zog die Kraft Frankreichs an sich, ward zum Wasserlopp der Nation, während die Provinzen tot blieben, lahme Hinterwälder ohne eigenes Leben wurden. Paris wurde Frankreich, die Stadt des Lichtes und des Schmuckes, der Mode und der Unfalschheit. In der französischen Hauptstadt arbeitete man zwar, aber in den alten, ausgetrockneten Gefäßen. Der Sparstrumpf und frühes Minimum blieben das Ideal des Durchschnittsfranzosen, dessen Ideal opferte man Kinderleben und Volkswohl. Aber wirtschaftlich geschlagen von England und Deutschland, zurückgeblieben in jeder Beziehung trümete Frankreich dennoch den Tagen des verblühten Rom nach. Geschäftskundige Pariser Berufspolitiker wußten diese Sehnsucht aus, peitschten die Herzen der alten Frankreich mit Dagegen gegen Deutschland, und die französische Nation stürzte sich in diesen Krieg, der der alten Verblühten ein sterbendes Volk war. Dieser Krieg sollte ein Jungbad für Frankreich werden, er sollte seine falschen Prediger, das Gestein Frankreichs, seine Übermorgen. Es schlug sich tapfer, es kühlte, daß es verblühte. Aber dabei, in dem Kampf der Vorfahren, in die Gaswolken der von Paris aus geschürten Luft gegen Deutschland einströmte, verblühte es nicht nur niederrückige Schwächen gegen deutsche Gefangene, sondern war das eigene Schicksal. Frankreichs Sparstrümpfe waren im Ausland verschwunden; Schulden über Schulden wuchsen das Land in Amerika und England, seine Manneskraft lag in Massengräbern an der Marne und in der Champagne, bei Verdun und an der Somme. England wurde in Nordfrankreich als Gebieter, und die Feuerwalze des Krieges hatte bereits, als Deutschland zum erstenmal den Frieden bot, eine Zone von 375 Kilometern Länge und 60 Kilometer Breite durch Frankreich gelegt, an der Menschenalter jede Industrie, jeder Ackerbau verunmöglicht.

Der Feind sah im Lande, der falsche Freund verkehrte, das Leben stand still. Aber Frankreich schloß weiter, blind

gegen sich selbst, gegen die Tatsachen der Geschichte und dieses Krieges. Die ganze Nation lebte in einem Rausch, in einem Totentanz ohne Ende. Der Wille zum Weiterkämpfen wurde so der Wille zur Selbstvernichtung.

Einem Lande wie Frankreich, dem Ruhe und Frieden notwendig gewesen wären wie täglich Brot, bringt dieser Krieg nimmermehr den Sieg. Die Hoffnung auf England zerbrach, Amerikas Hilfe liegt in weiter Ferne oder kommt sicherlich zu spät. So wußte Frankreich jetzt sein Verbleiben in den großen Schmelztopf des Krieges, seine letzte Kraft und seine Vergangenheit, seine Gegenwart und seine Zukunft. Und es verlor das hohe Spiel, weil Clemenceau und seine Kumpanen das eigene Ich über Volkswohl und Frieden stellten und weil das Volk selbst in den Krieg bereits eintrat als Volk ohne Zukunft, als zurückgebliebene Nation, der nicht das Übermorgen gewiß war, sondern das in Gestern lebte.

Und nun fällt der letzte Schlag gegen Frankreichs Verblendung; die deutsche Faust zerbricht Marianne, englische Krücken. Das Übermorgen Frankreichs ist als nach geschichtlichen und wirtschaftlichen Gesetzen eben vor geschrieben: es ist der Zusammenbruch aller französischen Kräfte und das Hinabsinken in die Reihe Armer, und gebrochener und lebensschwacher Nationen.

Petersburg nach dem Friedensschluß.

Schlimmer als im Kriege.

Der Friedensschluß von Brest-Litowsk hat der Petersburger Bevölkerung keineswegs die Erleichterung aus ihrer vorher schon fast unhaltbaren Lage gebracht. Im Gegenteil, die Petersburger scheinen von Tag zu Tag in eine prekäre Aufregung zu geraten. Wer nicht dringende Geschäfte zu besorgen hat, hütet sich, das Haus zu verlassen und die Stadt scheint ausgetrocknet zu sein.

Die Straßenbeleuchtung ist auf ein Mindestmaß beschränkt worden, und viele Straßen sind am Abend völlig im Dunkel getaucht. Die Drohkulisse, die auf die Maximallistenregierung mehr schimpfen als irgendein anderer Stand, kehren bei Einbruch der Nacht zu ihren Devots zurück und sind dann zu keiner Fahrt mehr zu bewegen; da infolge des Kohlenmangels auch die Straßenbahn den Verkehr entweder ganz eingestellt oder doch stark beschränkt haben, sind die einzigen Wagen, die man noch auf den Straßen sieht, die „Dienstwagen“ der „Roten Garde“ und Soldaten, die aus irgendwelchen, nicht ohne weiteres ersichtlichen Gründen Erkundungsfahrten unternehmen. Gruppenweise halten die Freunde und Verteidiger der Maximallistenregierung mit aufgezogenem Bajonett auf den Bürgersteigen verdächtige Versammlungen ab, wenn sie gewöhnlich eiligen Schrittes nach unbekannten Bezirken abmarschieren. Es ist begreiflich, daß zahlreiche Arbeiter der dringenden Wunsch haben, aus dieser unheimlichen Atmosphäre herauszukommen und die Hauptstadt zu verlassen; es gelingt aber nur wenigen, der Wachposten der Volkswacht ein Schnippschen zu schlagen. Die „Volkswacht“, die erst den Erwerb einer Eisenbahnabkarte ermöglichen, werden grundsätzlich nur für Leute aus den untersten Ständen ausgestellt, allen anderen Einwohnern aber systematisch verweigert. Der wohlhabende Bürgerstand ist in der Stadt gefangen und kann Petersburg meistens zu Fuß verlassen, in der Hoffnung, irgendwo unterwegs ein Beförderungsmittel zu finden. Wer ein paar tausend Rubel bei sich hat, darf hoffen, die Reise zu einem gedeihlichen Ende zu führen. Die kleineren Bohnenportionen sind umlagert von einer Fieberhaft erregten

Menge, die oft tagelang warten muß, bevor sie einen Zug „stürmen“ kann. Und wenn ein Passagier sich wirklich von ein Abteil erkämpft hat, darf er immer noch nicht mit Sicherheit darauf rechnen, daß er ans Ziel gelangt.

Schnell werden die Bäume irgendwo unterwegs von Soldaten angehalten; die Reisenden werden einfach hinausgejagt, und die heimkehrenden Krieger nehmen ihre Plätze ein und zwingen den Lokomotivführer, der Fahrt irgend eine andere Richtung, die ihnen genehm ist, zu geben. Das passiert beispielsweise kürzlich höheren Beamten dreier Ministerien, die sich auf der Fahrt nach Moskau befanden. Soldatenbanden bemächtigten sich des Zuges, plünderten alles, was er enthielt, und teilten dann auf freiem Felde die Beute untereinander. Um beratige Raubüberfälle fortan zu verhüten, haben die Volkswacht sich genötigt gesehen, die Bäume, mit denen das Verwaltungspersonal nach Moskau überbedeckte, von Wägen begleitet zu lassen und mit Maschinenengewehren auszurüsten. ... So steht der Frieden vorläufig in der bisherigen russischen Hauptstadt aus. H. O.

Aus dem Gerichtssaal.

Der Streit um die Warmbrunner Heilquellen. Der sechs Jahre schwebende Streit des Besitzers des Hotels „Zur preussischen Krone“ und der Hofmanns-Quelle in Warmbrunn in Schlesien gegen den Besitzer der dortigen Heilquellen ist nunmehr durch das Reichsgericht entschieden worden. Der Beklagte, Reichsgraf Schaffgotsch, wurde zur Schadloshaltung des Klägers, Kaufmann Hoffmann aus Breslau, verurteilt.

Volk- und Kriegswirtschaft.

Ein Paar Schuhe im Jahr. Die Reichsstelle für Schuhverfertigung erläßt eine Bekanntmachung über die Verfertigung der Bevölkerung mit Schuhen nach dem 1. April. Bedarfscheinpflichtig bleibt danach neues Schuhwerk, dessen Sohle mindestens im Gelenk oder in der Vorderfläche ganz aus Leder besteht, auch wenn die Sohle mit Sohlenstücken oder mit Sohlenböden aus Ersatzstoffen bewehrt ist. Diese Schuhe müssen auf der Sohle den Aufdruck „Bedarfscheinpflichtig“ tragen. Die Schuhbedarfscheine haben eine Gültigkeitsdauer von 12 Monaten und sind im Gegensatz zu früher überall im Deutschen Reiches gültig. Ein Recht auf Verfertigung der Ware schließt sie jedoch nicht in sich. Zum Empfang eines Bedarfscheines ist jeder Verbraucher berechtigt, der nicht mehr als ein Paar gebrauchsfähiger Schuhe oder Stiefel besitzt, außerdem jeder Verbraucher, welcher der für ihn ausstehenden Ausfertigungsstelle eine Abgabebestätigung vorlegt, wonach er zwei Paar gebrauchsfähiger Schuhe der zuständigen Annahmestelle abgegeben hat. Beim Verlangen des Bedarfscheines muß schriftlich vermerkt werden, daß der Verbraucher nur ein Paar Schuhe besitzt. Werden keine Stiefel abgegeben, so darf einer Person innerhalb eines Jahres nur ein Schuhbedarfschein erteilt werden. Die Ausfertigungsstellen können Ausnahmen bis zur Hälfte der Grenze von zwei Schuhbedarfscheinen innerhalb eines Jahres gewähren an Personen, die infolge ihres Berufs unbedingt Lederbedarfsgegenstände tragen müssen, an Kranke mit amputierten Gliedmaßen. Außerdem können Ausnahmen im Falle eines Notstands oder Unbrauchbarkeit innerhalb eines Monats nach dem Erwerb bewilligt werden. Die Händler müssen das Schuhwerk zu den festgesetzten Kleinverkaufspreisen abgeben und dürfen den Verkauf nicht von anderen als Geldleistungen abhängig machen. Bedarfscheine, die bis zum 1. April ausgestellt sind, verlieren spätestens am 1. Juni ihre Gültigkeit.

Dunkle Pfade.

Roman von Heinrich Heine

Wachstum verboten.

„Du hast mich mit vollendetem schauspielerischen Talent den Menschen, nichts von seinen Empfindungen zu wissen. Die so lehrhaft auf seinem Gesicht geschrieben sind. Die Schlafstimmertür lacht hinter sich zugehend, bis sie zu dem offenen Klavier, an das sie mit dem Rücken gelehnt blieb.“

„Ja, zu Ihrem Besten“, wiederholte sie. „Denn ich werde Ihre Retterin sein.“

„Er lachte laut und schneidend auf.“

„Meine Retterin — Sie? — Und wozu denn wollen Sie mich retten?“

„Vor der Fülle einer peinigenden Unternehmung und vor der Schwere des Gefühls.“ — Lachen Sie nicht, denn es ist mir heiliger Ernst mit dem, was ich sage.“

„Wissen Sie denn wirklich, daß es jener anderen darum geht, Ihnen diese Qual zu ersparen? Ich kenne sie

besser, denn ich habe sie vorhergesehen als eine Karte der Eifersucht vor mir gesehen. Da war es, wo sie ihr wahres Gesicht zeigte, nicht heute. Ein Weib, das sich in seinen Hoffnungen betrogen sieht, wird nicht über Nacht aus einem Tigerin zum Lamm, sondern zu einem Löwen.“

„Nichts mehr von der Art! — Ich verbiete Ihnen, so von meiner Cousine zu sprechen. Was wissen Sie von der Seelengröße eines Mädchens wie Editha!“

„Ah, wie höflich Sie sind! — Aber ich nehme es Ihnen nicht übel. Sie sind in einer Lage, wo man Rücksicht mit Ihnen haben muß. Es ist nicht angenehm, bei jedem Geräusch erschrecken zu müssen, weil man darin schon den nahenden Schritt der Dämonen zu hören meint.“

„Sie sind ein Dämon, Nora! — Aber warum martern Sie mich durch Ihr Interesse für meine Person. Ich habe Ihre Teilnahme wahrlich nicht erbeten.“

„Nein, aber es gefällt mir nun einmal, Ihnen diese Teilnahme zuzuwenden. Und ich rechne auf eine nicht zu ferne Stunde, da Sie mir auf Ihren Armen dafür danken werden. Denn in meinen Händen, nicht in den Händen

der anderen liegt Ihr Geschick.“

„Ich bitte, Fräulein Martin, wir sind hier nicht auf dem Theater. Wie können Sie erwarten, daß ich auch nur für einen Augenblick ernsthaft nehme, was Sie da sagen!“

„Und doch täten Sie sehr wohl daran, mein Freund! Denn ich meine es aufrichtig mit Ihnen. Ich bin nicht auf Ihr Verderben bedacht wie Ihre Cousine, die in keiner anderen Absicht hierherkam, als um Sie einzuschüchtern und Sie dann zu einer verhängnisvollen Unklugheit zu verleiten.“

„Bürgen Sie Ihre Worte, mein Fräulein! Es dürfte Ihnen schwerfallen, die Verantwortung für solche Reden auf sich zu nehmen.“

„Oh, ich bin ohne weiteres dazu bereit. Und wenn nicht die Angst Sie begreiflicherweise um alle Überlegung gebracht hätte, würden Sie selbst den Vorschlag des Fräuleins Martin annehmen.“

Fortsetzung folgt.

Fluch Du

hast noch Geld genug, das Du Deinem Vaterlande setzen kannst. Jeder zurückgehaltene Pfennig verlängert den Krieg. Jede Stunde Krieg bedeutet weitere Opfer an Gut und Blut. Zögere nicht, zeichne!

Die Hauptnehmern bilden die indirekten Steuern mit 291.000 und die Einkommensteuer mit 34.476 000. Der Ertrag der Staatsausgaben betrug 696.221.405 Pfund (im Vorjahre 2.188.112.710).

London, 31. März. Times schreibt am 26. März in London: Die schmerzhaften, weitverbreiteten Klagen, welche den Österreichern über die Lage in Italien, die sie ernst zu nehmen, lauten, zeigen, dass der Feind eine große Anzahl von Geschützen, Kanonen, Maschinengewehren, etc. in Italien hat. Es ist bereits bekannt, dass die österreichische Armee in Italien sich in einer sehr günstigen Lage befindet. Die österreichische Armee ist in der Lage, die italienische Armee zu schlagen. Die österreichische Armee ist in der Lage, die italienische Armee zu schlagen. Die österreichische Armee ist in der Lage, die italienische Armee zu schlagen.

Einmaliger Bericht vom 31. März morgens. Nach der Sonne wurde unsere Linie im Auzel nach einem heftigen Gegenangriff wiederhergestellt. Die österreichische Armee ist in der Lage, die italienische Armee zu schlagen. Die österreichische Armee ist in der Lage, die italienische Armee zu schlagen. Die österreichische Armee ist in der Lage, die italienische Armee zu schlagen.

Einmaliger Bericht vom 31. März nachmittags. Die gestern Abend mit derselben Erbitterung fortgeführten Kämpfe beendeten das fürchterliche Mähen des von den Deutschen im Gebiet des 60. unternehmenen Durchbruchversuches. Zwischen Montebell und Moreuil wurde ein französisches Infanterieregiment, die deutschen Soldaten, die unaufrichtig von neuem zum Sturm antraten, niedergeworfen. Die Franzosen wurden von den Deutschen genommen, von den Franzosen erobert und von neuem verloren. Die Franzosen wurden von den Deutschen genommen, von den Franzosen erobert und von neuem verloren.

Wiederaufbau des Mittelstandes.

Handwerk und Kleinindustrie in der Übergangszeit. Der Wiederaufbau des Handwerks und der kleinen gewerblichen Betriebe nach Beendigung des Krieges ist eine so wichtige und umfangreiche Aufgabe, dass sich die Behörden für den Zweck schon heute nicht mehr damit begnügen können, einfach zu sagen, dass sie sich bemühen, die Betriebe wieder aufzubauen. Es ist notwendig, dass die Behörden sich mit den Handwerkern und Kleinindustriellen in Verbindung setzen und ihnen die Mittel und Wege aufzeigen, wie sie ihre Betriebe wieder aufbauen können.

Es ist wichtig, dass die Behörden sich mit den Handwerkern und Kleinindustriellen in Verbindung setzen und ihnen die Mittel und Wege aufzeigen, wie sie ihre Betriebe wieder aufbauen können. Es ist wichtig, dass die Behörden sich mit den Handwerkern und Kleinindustriellen in Verbindung setzen und ihnen die Mittel und Wege aufzeigen, wie sie ihre Betriebe wieder aufbauen können. Es ist wichtig, dass die Behörden sich mit den Handwerkern und Kleinindustriellen in Verbindung setzen und ihnen die Mittel und Wege aufzeigen, wie sie ihre Betriebe wieder aufbauen können.

große Anzahl von wirtschaftlichen Krisen. Die Wirtschaft ist in der Übergangszeit in einer sehr schwierigen Lage. Die Wirtschaft ist in der Übergangszeit in einer sehr schwierigen Lage. Die Wirtschaft ist in der Übergangszeit in einer sehr schwierigen Lage.

Die Wirtschaft ist in der Übergangszeit in einer sehr schwierigen Lage. Die Wirtschaft ist in der Übergangszeit in einer sehr schwierigen Lage. Die Wirtschaft ist in der Übergangszeit in einer sehr schwierigen Lage. Die Wirtschaft ist in der Übergangszeit in einer sehr schwierigen Lage. Die Wirtschaft ist in der Übergangszeit in einer sehr schwierigen Lage.

Die Wirtschaft ist in der Übergangszeit in einer sehr schwierigen Lage. Die Wirtschaft ist in der Übergangszeit in einer sehr schwierigen Lage. Die Wirtschaft ist in der Übergangszeit in einer sehr schwierigen Lage. Die Wirtschaft ist in der Übergangszeit in einer sehr schwierigen Lage. Die Wirtschaft ist in der Übergangszeit in einer sehr schwierigen Lage.

Zeit und beseitigt die Deutschen Worte der deutschen Presse zur 8. Kriegsanleihe

Die Witterung, das Licht in Deutschland, das Licht in Deutschland, das Licht in Deutschland. Die Witterung, das Licht in Deutschland, das Licht in Deutschland, das Licht in Deutschland. Die Witterung, das Licht in Deutschland, das Licht in Deutschland, das Licht in Deutschland.

Die Witterung, das Licht in Deutschland, das Licht in Deutschland, das Licht in Deutschland. Die Witterung, das Licht in Deutschland, das Licht in Deutschland, das Licht in Deutschland. Die Witterung, das Licht in Deutschland, das Licht in Deutschland, das Licht in Deutschland.

Die Witterung, das Licht in Deutschland, das Licht in Deutschland, das Licht in Deutschland. Die Witterung, das Licht in Deutschland, das Licht in Deutschland, das Licht in Deutschland. Die Witterung, das Licht in Deutschland, das Licht in Deutschland, das Licht in Deutschland.

Das im Laufe der Jahrhunderte aus 1000 Mark werden kann, zeigen die Finanzen des Rieker Archivalverbandes. Die Finanzen des Rieker Archivalverbandes werden von rund 25 Millionen Mark. Das Archival ist in erster Linie ein Verlag, das der Rieker Archivalverband. Die Finanzen des Rieker Archivalverbandes werden von rund 25 Millionen Mark.

Die Finanzen des Rieker Archivalverbandes werden von rund 25 Millionen Mark. Die Finanzen des Rieker Archivalverbandes werden von rund 25 Millionen Mark. Die Finanzen des Rieker Archivalverbandes werden von rund 25 Millionen Mark. Die Finanzen des Rieker Archivalverbandes werden von rund 25 Millionen Mark.

Die Finanzen des Rieker Archivalverbandes werden von rund 25 Millionen Mark. Die Finanzen des Rieker Archivalverbandes werden von rund 25 Millionen Mark. Die Finanzen des Rieker Archivalverbandes werden von rund 25 Millionen Mark. Die Finanzen des Rieker Archivalverbandes werden von rund 25 Millionen Mark.

Landfrauen - Versammlung

mit Vortrag von Frau Walter Dandach über: Die Landfrau im 4. Kriegsjahr. am Sonntag, den 7. April, Nachmittags 2.30 Uhr pünktlich im großen Saal des Hotel Sannum in Kassel ein. Teilnahme von Seiten willkommen. Karten haben keinen Zutritt.

Der Vorsitz: Frau Dandach, Frau Dandach, Frau Dandach. Der Vorsitz: Frau Dandach, Frau Dandach, Frau Dandach. Der Vorsitz: Frau Dandach, Frau Dandach, Frau Dandach.

Ablieferung von Rebholz

Jeder Rebholzbesitzer hat pro Hektar mindestens 5 Doppelzentner Rebholz abzugeben und das Holz sofort zu liefern. Der Preis beträgt für 100 kg 7,- Mark.

Kartoffelabgabe

aus unserm Keller in der Schmieds Gasse, pro Kopf 10 kg. Sonntag 6.50 Mark, Donnerstag 8.00 Mark, Freitag 8.50 Mark. Die Kartoffelabgabe ist für den 1. April 1918 festgesetzt.

Wetterbericht

Eigener Wetterdienst. Wetterbericht, Wetterbericht, Wetterbericht. Wetterbericht, Wetterbericht, Wetterbericht. Wetterbericht, Wetterbericht, Wetterbericht.

Amliche Bekanntmachungen des kaiserlichen Behörden.

Von jetzt bis einschl. 15. Mai sind zur Vermeidung von Beschädigung der jungen Saat die Kanonen eingespart zu halten. Sammelhandeln werden bestraft.
Frankfurt, 2. 4. 18. Die Hof-Verwaltung.

Obstbaumpflanz.

Die Obstbaumbesitzer werden darauf hingewiesen, daß die Jungbäume an den Bäumen zu entfernen und zu verbrennen sind. Auch ist die Winde an der Kulegeße zu reinigen. Wenn diese Arbeiten nicht alsbald besorgt werden, hat das Ansehen der Obstgärten wenig Zweck.
Die Hof-Verwaltung.

Zeichnungen

auf die achte Kriegsanleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Hauptkassette (Mühlstraße 44), den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen, sowie den Kommissaren und Vertretern der Kassations-Verwaltungsbüro.

Für die Aufnahme von Lombard-Kredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihe werden 5 1/2 pSt. und falls Landesbank-Schuldenscheine verpfändet werden, 5 pSt. berechnet.

Sollen Guthaben und Sparfaktoren der Kassations-Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einzahlung der Kündigungsschuld, falls die Zeichnung bei unserer vorgenannten Zeichnungskassette erfolgt.

Die Fristen der Sparanlagen erfolgt bereits zum 28. März d. J., jedoch für den Sparer kein Verlust entsteht.

Zeichnern, denen sofortige Lieferung erwünscht ist, geben wir solche der 8. Kriegsanleihe aus unserem Verkönden ab und zahlen diese Beträge wieder auf 8. Kriegsanleihe für eigene Rechnung.

Kriegsanleihe-Versicherung.

3 Versicherungsmöglichkeiten mit Anzahlung — und ohne Anzahlung — mit Widmungsanzahlung und Wiederzahlung der unbrauchbaren Prämien im Todesfall.

Verlangen Sie unsere Drucksaften. (Mitglieder für die Kriegsanleihe-Versicherung Abrechn. gesucht). Wiesbaden, im März 1918.

Direktion der Kassations-Verwaltungsbüro.

Waschbretter

neu eingetroffen. Gg. Phil. Clos.



Osram-Lampen

in allen Spannungen stets am Lager bei Gg. Phil. Clos, Braubach.

Zeichnungen

auf die 8. Kriegsanleihe nimmt entgegen

Vorschuß-Verein.

Sie sparen

mehr als die Hälfte an Zeit, Seife und Feuerung, wenn Sie sich

Johns „Dolldampf“

Waschmaschine

anschaffen.

Das Kochen, Dämpfen, Waschen und Desinfizieren der Wäsche erfolgt alles auf einmal. Die Wäsche wird weder geüßert, noch gegeret, noch angebrannt. Der Dampf ist der Schmutz, die beständige Spülung entfernt ihn, er lagert sich am Boden ab und wird nicht, wie bei Holzwaschmaschinen, immer wieder auf neue in die Wäsche getrieben.

Bedienung kinderleicht.

Über 200 000 Stück verkauft.

Gg. Phil. Clos, Braubach.

Packpapier

A. Lomb.

Ich warne hiermit Jedermann, öffentliche Auslagen über mich zu machen, über den Kanien-schendiebstahl, da mir die Sache unbekannt ist, und ich weitere Auslagen über mich gerichtlich belangen werde.

Witt. Haben, Oberlehrer.

Kaffeebrenner u. Kaffaemühlen

wieder angekommen Gg. Phil. Clos.

Weston & Co.

zu Katernböden und Hemden.

— alle Ware —

empfohlen Gezw. Schumacher.

Die Reihheiten in

Kindern u. Mädchen

Strohütten

in geschmackvoller einfacher Ausstattung sind eingetroffen.

Gute Ware und billige Preise.

Rud. Neuhaus.

Kaffeebrenner

empfohlen Jul. Rüping

Empfehlung

Dreifüße

zum Selbstbeheizen der Küche neu angekommen.

Gg. Phil. Clos.

Wardinen-

stoffe

in allen Breiten in guter Ware zu mäßigen Preisen eingetroffen.

Rud. Neuhaus.

Rückenlampen,

Sturmleuchten,

Handlaternen

empfohlen

Julius Rüping.

Herrn-Kragen

und Schlipfen

in großer Auswahl

Geschw. Schumacher.

Neu eingetroffen.

Spitzenkragen

für Blusen und

Jacken

in reicher Auswahl äußerst preiswert.

Rud. Neuhaus.

Reiselektüre

in großer Auswahl neu

eingetroffen.

Buchhandlung N. Lomb

Große Auswahl in

farbiger Seide

zu

Blusen u. Kleider

sehr preiswert.

Geschw. Schumacher.

Rebenscheeren und

Baumsägen

empfohlen Jul. Rüping

Reinseidene

Regenschirme

für Damen und Herren in besten Friedensware eingetroffen.

Rud. Neuhaus.

Die ersten

Lesebücher

— Fikeln —

sind eingetroffen

Buchhandlung Lomb.

Blusen

in guten Stoffen und besser

Verarbeitung in großer Aus-

wahl vorrätig.

Rud. Neuhaus.

Vanille-Sauce-Pulver

Paßt 15 Pfg.

empfohlen

Jean Engel.

Herrnkragen,

Vorhemden,

Manschetten

und Schlipse

— moderne schöne Sachen —

in großer Auswahl eingetroffen

Rud. Neuhaus.

Herrn-

Schlipse

in großer Auswahl bei

Geschw. Schumacher.

Bester Mörtel

zum Ausmörteln der Chamott-

steine für Ofen und Herde,

sowie auch

Chamottsteine

empfohlen

Gg. Phil. Clos.

Herrn-

Bocken

in Wolle und Baumwolle bei

Geschw. Schumacher.

Spielkarten

das Pat. 1. — R.

neu eingetroffen.

M. Schmid.

Wagenschmiere

in 1 Pfund-Büchsen empfiehlt

Jean Engel.

Die so beliebtesten und besten

bekannten

Sämereien

der Westfälischen Samen-

zuchterei J. Evers, Düsseldorf

sind eingetroffen und empfehle

solche zur Ansaat.

Rud. Neuhaus.

Feld postkarten

sind wieder vorrätig

A. Lomb.

Vogelfutter

in bekannter Güte

Rud. Neuhaus.

Am denjenigen Zeichnern auf die 8. Kriegsanleihe, die sofortige Lieferung von

Stücken wünschen entgegen zu kommen, sind wir bereit für den zu zeichnenden Betrag Stücke der

6. Kriegsanleihe sofort abzugeben.

Diese Stücke sind mit Zinscheinen per 2. Januar 1918 versehen, jedoch ist die Berechnung genau wie bei einer Zeichnung auf 8. Kriegsanleihe. Die Bedingungen der 6. und 8. Kriegsanleihe sind gleich.

Die Stücke sind bei sämtlichen Landesbankstellen erhältlich und können auch durch die Sammelstellen der Kassations-Sparkasse bezogen werden.

Der Betrag der auf diese Weise abgegebenen 6. Kriegsanleihe wird von uns auf die neue Kriegsanleihe für eigene Rechnung voll gerechnet.

Direktion der Kassations-Verwaltungsbüro.

Kommunion- und

Konfirmations-

Geschenken

wie: Porzellan, Manschettenknöpfe, Taschentücher, Ketten, Halsketten und sonstige

in reichhaltiger Auswahl sehr preiswert.

Rud. Neuhaus.

Wer einen Bezugschein

fordert ohne dringendste

Notwendigkeit

versündigt sich gegen

das Vaterland.

Die Bezugscheine sind vorrätig, in jedem einzelnen

Falle den vorhandenen Bestand festzustellen und die

Inten der Reichswehrverwaltung genau zu beachten.

Wirtschaftswagen

sind in schöner Ausführung zu haben bei

Julius Rüping.

Ständiger Eingang

in

Damen-

und Kinderhüten

zeigt hierdurch an.

Umänderungen billigst.

Frau E. Kessenich.

Wand- und Hand-

Kaffeemühlen

in prima Qualität empfiehlt

Jul. Rüping.

Neu eingetroffen:

Schwarze Wolle

a B. 3,70 und 4 Mark

Geschw. Schumacher.

Schmidt's

Patente-

Waschmaschinen

sind bei dem heutigen Seifenmangel

unentbehrlich.

haben bei

Julius Rüping.